



Es gilt das gesprochene Wort

Einweihung Erweiterung Depot Oerlikon, 2. Dezember 2011

Der erste Schritt zu mehr Abstellraum

Das erweiterte Depot Oerlikon – ein Gewinn für VBZ, Stadtbild und Quartier

Andres Türler

Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe

Wo sich Zürich bewegt, braucht es Abstellanlagen

Seit vierzig Jahren bewältigen die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) die ÖV-Entwicklung mit den bestehenden Anlagen. In einer Woche nimmt das Tram Zürich-West den fahrplanmässigen Betrieb auf, und mit der Tramverbindung Hardbrücke ist bereits die nächste Etappe des Liniennetzausbaus aufgegleist. Für diesen Ausbau braucht es nicht nur mehr und längere Fahrzeuge, die Trams und Busse müssen auch abgestellt und gewartet werden können, und zwar dort, wo sich die Stadt entwickelt und die grossen Verkehrsströme fliessen. Nur so haben die VBZ-Fahrerinnen und -Fahrer kurze Wege vom Abstellplatz zum Einsatzort der Fahrzeuge. Je länger diese Wege, desto unwirtschaftlicher wird der Betrieb. Dank mehreren, über die ganze Stadt verteilten Depots verfügen die VBZ auch über die notwendige Flexibilität bei Störungen. Mit der Erweiterung des Depots Oerlikon ist ein erster Schritt der Anlagenstrategie vollzogen; er trägt dem Wachstum der Stadt im Norden Rechnung. Jetzt können in Oerlikon auch die Fahrzeuge garagiert werden, welche die VBZ für den Betrieb der Glattalbahn einsetzen. Zusätzliche 290 Laufmeter Gleis stehen zur Verfügung; sie bieten sieben Cobra-Trams und einem Fahrzeug vom Typ Tram 2000 Platz.

Ein Gewinn für VBZ und Stadtbild

Das Depot Oerlikon ist ein wichtiger Zeuge der Zürcher Stadtbaugeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Unterschutzstellung erfolgte in diesem Fall aber mit Augenmass und ermöglichte eine Erweiterung der Tramdepothalle, welche die Anforderungen an den effizienten Betrieb mit gestalterischer Einheit und denkmalpflegerischen Anliegen verbindet. Die Tatsache, dass das Depot Oerlikon bereits ein architektonisches Wahrzeichen und geschützt

2 / 2

ist, hat den Standort auch vor weiteren Begehrlichkeiten bewahrt, etwa einer Aufstockung um Wohngeschosse.

Eingebettet im Quartier

Auf dem Gelände des VBZ-Depots befindet sich seit 1996 eine Kontakt- und Anlaufstelle (K&A) der Sozialen Einrichtungen. Die K&A erhält im erweiterten Depot eine definitive Bleibe, mit einem eigenen, direkten Ein- und Ausgang für die Klientinnen und Klienten. Dies zeigt, dass die VBZ gegenüber Drittnutzungen in ihren Anlagen offen sind. Selbstverständlich müssen sich derartige Nutzungen betrieblich sinnvoll und zu vertretbaren Kosten integrieren lassen. Das war hier in Oerlikon der Fall. Gemischte Nutzungen haben zudem den Vorteil, dass ein Depot im Quartier nicht als Fremdkörper wahrgenommen wird.

Ein witziges Aushängeschild für die VBZ

Das Depot hat das Ortsbild von Oerlikon schon vor dem Umbau geprägt; mit der Erweiterung wird dies noch verstärkt. Dazu trägt auch die Installation des Künstlerduos Renata Grünfelder und Hipp Mathis bei. Die grossen Lettern im Blau der VBZ Züri-Linie verweisen auf die VBZ-Fahrzeuge als Aushängeschilder von Zürich. Auf witzige und bewegte Weise verkündet das Werk, dass die Trams in diesem Gebäude ihr Nachtquartier beziehen. Wie das in einem richtigen Zuhause der Fall ist, werden sie hier auch gewartet und gehen frühmorgens wieder in betriebs sicherem Zustand auf die Strecke.